

4.8.2. Gemüllkontrolle

Ziel:

Die Gemüllkontrolle ermöglicht sehr viele Rückschlüsse auf den Zustand eines Bienenvolkes. Das Volk wird auch durch häufige Kontrollen nicht gestört. Auf den Unterlagen entdecken Sie Auffälligkeiten und Abweichungen, welche Ihnen Anhaltspunkte für künftige Arbeiten am Volk liefern. Das Notieren von Beobachtungen auf der Stockkarte ermöglicht eine zielgerichtete Durchsicht der Völker. Die Gemüllkontrolle ergänzt die Fluglochbeobachtung (Merkblatt 4.8.1.).

Material:

Die herausziehbare, gittergeschützte Varroa-Unterlage soll den ganzen Kastenboden bedecken. Das Gemüll muss ungehindert durch das Gitter fallen können.



Gittereinlage/Unterlage CH-Kasten



Gittergeschützte Unterlage Magazin

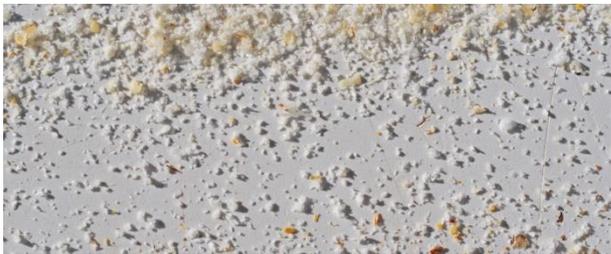


Ameisen und andere Insekten verfälschen das Bild. Halten Sie diese mit einem in reichlich Speiseöl getränktem Küchenpapier von den Unterlagen fern. Zu Herstellung, Aufbewahrung und Transport des Papiers eignet sich ein dichter Behälter oder kleiner Werkzeugkoffer aus Kunststoff.

Wichtig: Kontrollieren und reinigen Sie die Unterlagen während der Bienenzeit mindestens einmal pro Woche. Ansonsten werden dies die Wachsmotten übernehmen, was zu falschen Rückschlüssen führt.

Wenn Sie beim CH-Kasten keine Beobachtungen machen wollen, kann der Gittereinsatz mit Unterlage entfernt oder mit einer Kunststoff-Varroa-Unterlage (Windel) abgedeckt werden. So reinigen die Bienen den Kastenboden selbst.

Bei Magazinbeuten wird die Unterlage entfernt und das Gemüll fällt auf den Boden, wo es durch Kleinlebewesen vertilgt wird.

	Beobachtung	Erklärung/was ist zu tun
Winter	Teile von Bienen auf der Unterlage: Brustpanzer, Flügel, Beine, Fühler	Spitzmaus im Volk. Sie verspeist den Brustbereich der Bienen, Kopf und Hinterleib bleiben übrig. → Maus vertreiben und Flugloch sichern (Fluglochhöhe auf 6 mm reduzieren oder Maschengitter 8 mm anbringen).
	Weisse Krümel 	Bienen bauen den Wintervorrat ab. Auf die Unterlage fällt kristallisierter Zucker, der vom Volk wegen fehlendem Wasser nicht aufgenommen werden konnte. → Solange die Bienen Vorrat holen können, kein Handlungsbedarf. → Bei Kälteeinbrüchen prüfen, ob Bienen an Vorrat gelangen. Falls nicht, volle Futterwabe an die Wintertraube schieben.
Winter/Frühling	Gemüll-Streifen 	Die Gemüllstreifen verraten Grösse und Ort des Wintersitzes. Das Brutnest dehnt sich gegen Frühling aus. → Keine Massnahmen → Bleibt das Volk immer etwa gleich gross oder wird kleiner, kann dies auf Brut- oder Königinnproblem hinweisen.
	Wachsklümpchen 	Helle Wachskrümel: verdeckeltes Futter wird geöffnet (neuer Wabenbau) → Keine Massnahmen Dunkle Wachskrümel: Volk brütet → Keine Massnahmen → Alte, dunkle Waben bei der Frühlingsskontrolle entfernen
	Wasserlachen auf Unterlage 	Das Volk pflegt vermutlich Brut und braucht ca. 1 kg Futter pro Woche. (Gewicht beidseitig volle Futterwabe: Dadant-Magazin ~4 kg, Schweizerkasten ~3 kg) → Futter kontrollieren. Falls nicht ausreichend, volle Futterwabe ans Brutnest schieben.
Frühling	Pollen 	Volk hat bereits reichlich Brut angelegt und lagert Pollen ein. → Keine Massnahmen erforderlich.

Frühling - Herbst	Durchsichtige Wachsplättchen		<p>Bienen wollen bauen. Im Frühling ist dies ein Anzeichen dafür, dass sich das Volk entwickelt.</p> <p>→ Mittelwände ausbauen lassen</p>
	Varroa		<p>Natürlicher Varroatotenfall</p> <p>→ Handeln gemäss Merkblatt 1.5.1. Natürlicher Milbenfall</p> <p>→ Bei Auszählung des natürlichen Totenfalls nur dunkle, ausgewachsene Milben berücksichtigen</p> <p>→ Helle Jungmilben weisen auf schlüpfende Brut hin</p>
	Flügel, Beine, Fühler oder Zelldeckel		<p>Verdacht auf Räuberei</p> <p>→ Flugloch einengen</p> <p>→ Flugloch beobachten: Wenn die Wächterinnen die Räuber nicht ausreichend abwehren können, ist der Kasten zu verstellen</p>
	Bücherskorpion		<p>Ein sehr seltener Gast. Er kann die Varroa zwar nicht in Schach halten, freuen Sie sich dennoch über ihn.</p> <p>→ Keine Massnahmen</p>
	Wachsmotten-Larve oder -Kot		<p>Hier handelt es sich um Maden und kleiner schwarzer Kot der Wachsmotte.</p> <p>→ Finden Sie Maden oder Gespinste auf der Unterlage, ist diese häufiger (mindestens einmal pro Woche) zu reinigen</p>
	Gerollte Larven-Häutchen oder Puppenteile		<p>Es herrscht Futtermangel (Kannibalismus) oder die Brutfläche ist im Verhältnis zu den Pflegebienen zu gross (Brut kühlt aus).</p> <p>→ Sofort kontrollieren, ob genügend Futter im Volk ist. Falls nicht, volle Futterwabe ans Brutnest schieben.</p> <p>→ Volk einengen</p>